



Europa in der Diskussion: EU-Parlamentarier Dr. Hans-Peter Mayer stand den Schülern des Clemens-August-Gymnasium Rede und Antwort.

Krieg in Europa nicht vorstellbar

Europaabgeordneter Dr. Mayer diskutierte mit Schülern über die EU-Osterweiterung

Von Anne Lameyer und Kathrin Sachse

Cloppenburg – Am 10. März nahmen die Schüler der Jahrgangsstufen 10 und 11 des Clemens-August-Gymnasiums in der Aula an einem Vortrag über die EU und geplante Osterweiterung teil. Dieser wurde von Professor Dr. Hans-Peter Mayer, Abgeordneter im Europäischen Parlament, gehalten, der auch für spätere Fragen Rede und Antwort stand.

Zunächst informierte er die Jugendlichen über die Entstehungsgeschichte der Europäischen Gemeinschaft, dem Vorläufer der heutigen Europäischen Union. Zentrales Motiv für die Politiker,

die europäische Einigung voranzutreiben, sei das Bestreben gewesen, einen Krieg zwischen den europäischen Staaten unmöglich zu machen. Die sollte dadurch geschehen, dass die Souveränität der einzelnen Staaten Schritt für Schritt zu Gunsten gemeinsamer Aufgaben verringert werden sollte. Zunächst wurde durch die Gründung der „Gemeinschaft für Kohle und Stahl“ (Montanunion) die Verfügungsgewalt über diesen wichtigen Wirtschaftszweig einer europäischen Behörde übertragen. Es folgten bald der Vertrag über die friedliche Nutzung der Atomenergie und darauf viele Verträge bis hin zur Schaffung der Wirtschafts- und Währungsunion. Nur deswegen kann man heu-

te in der Europäischen Union ohne Pass reisen, Waren und Dienstleistungen unbegrenzt und überall anbieten und in Anspruch nehmen.

Das ursprüngliche Ziel der Politiker aus der Nachkriegszeit ist längst erreicht. Kriege innerhalb der Europäischen Union sind heute unvorstellbar. „Die internationale Politik Europas muss weiter getragen werden“ forderte Mayer. Die Aufrechterhaltung der Organisation könne nur funktionieren, wenn alle Staaten der EU mitwirken.

In der Fragerunde wurde als erstes über die Erweiterung der Union mit der Aufnahme von zunächst zehn Staaten im Mai 2004 diskutiert. Auf die Frage,

welche Probleme die Osterweiterung bringen könnte, wies Dr. Mayer die Schüler auf die ansteigende Kriminalität und die Schwierigkeit hin, die europäischen Außengrenzen vor dem Eindringen illegaler Einwanderer zu sichern.

Darauf fragte ein Schüler nach den wirtschaftlichen Vorteilen Deutschlands durch die Ausdehnung der EU und Professor Mayer antwortete, dass Frieden sich allein schon positiv auf jedes Land auswirke. Außerdem könne ein wirtschaftliches Wachstum durch Investitionen in andere Staaten ausgelöst werden, was wiederum eine Senkung der Arbeitslosenrate in allen Ländern bedeuten würde.